

Leopold von Ranke

1795 - 1886

Zahl und Rang der Werke, die dieser vielleicht größte deutsche Geschichtsschreiber, Professor der Berliner Universität, "Historiograph" des preußischen Staates und Kanzler der Friedensklasse des Ordens "Pour le mérite", schuf, sind so gewichtig, daß ein Buch kaum genügt, ihnen gerecht zu werden. Sein schöpferischer Einfluß auf die Gelehrten aller Völker läßt sich ebenso wenig kurz erlöten. Bei Betrachtung der Vergangenheit wollte Ranke nicht richten noch lehren, sondern zeigen, "wie es eigentlich gewesen". Das erforderte strengste, von ihm meisterlich beherrschte Prüfung der historischen Quellen. Auf der Grundlage dieser Vorarbeit widmete er sich der weiteren Aufgabe: die wirksamen Kräfte des Gewordenen zu begreifen, ohne sie, was er ablehnte, verallgemeinernd in ein System zu pressen. Er hatte die ~~außerordentliche~~ ^{hohe} Fähigkeit, das Besondere zu sehen und es zum Allgemeinen in Bezug bringen zu können. Daraus gewann seine Darstellung ungewöhnlich anschauliche Lebendigkeit. Er war sich bewußt, daß wissenschaftliche Mittel die letzten Geheimnisse der Geschichte nicht zu entschleiern vermögen, denn das Leben verlangt Ehrfurcht und läßt sich nur religiös erfassen. Er erkannte ferner, daß die verschiedenen Epochen und Jahrhunderte ganz bestimmter Geistesrichtung waren; er nannte das ihre "Idee", ihren eigentümlichen Genius. Vor ^{Gott} freilich seien alle Epochen und Generationen gleichberechtigt. Und genau so müsse sie auch der Historiker betrachten. Daraus ergab sich für ihn, daß kein Fortschritt der Menschheit zu bemerken sei, außer der wachsenden Nutzung der Naturkräfte. Ranke und seiner Schule verdankt die Forschung die historisch-~~historische~~ ^{kritische} Methode und die sachliche Geschichtsdarstellung, die er zur Künstlerschaft steigerte. Die Lektüre seiner, aus Meeren des Wissens geschöpften, zuchtvoll gebauten Hauptwerke ist ein unvergleichlicher geistiger Genuß.